

## Tuma Kimbi Tätigkeitsbericht 2023

Der Tuma Kimbi e.V. hat 2023 die Projektarbeit in Ostafrika in Zusammenarbeit mit **sechs Partnerorganisationen** umgesetzt. Davon sind vier in Kenia und zwei in Uganda ansässig. Mit diesen Organisationen bzw. deren Verantwortlichen in Kenia und Uganda haben wir formelle Vereinbarungen / Verträge als „Hilfsperson“ im Sinne § 57 Abs. 1 Satz 2 Abgabenordnung (AO) abgeschlossen.

Wir haben im Jahr 2023 insgesamt **34 Projekte** begonnen und abgeschlossen. Im Fokus stand die Finanzierung von Schulkosten und Grundnahrungsmitteln für die insgesamt mittlerweile etwa **250 Kinder**, die wir unterstützen, sowie die Unterstützung des Bau- und Umzugsprojekts für das Mary Faith Kinderzentrum in Nairobi.

Eine genauere **Darstellung der in 2023 umgesetzten Projekte und Tätigkeiten** findet sich in den beiden Newslettern von Tuma Kimbi im Anhang.

Als **digitale Kommunikationsplattformen** nutzen wir:

- unsere **Website** [www.tuma-kimbi.org](http://www.tuma-kimbi.org)
- einen halbjährlichen **E-Mail-Newsletter**
- eine **Facebook**-Seite (<https://www.facebook.com/Tuma-Kimbi-276891339873572>)
- eine **LinkedIn**-Seite (<https://www.linkedin.com/company/30171249>)
- eine **Instagram**-Seite ([https://www.instagram.com/tuma\\_kimbi/](https://www.instagram.com/tuma_kimbi/))
- eine **PayPal**-Spendenseite ([https://www.paypal.com/donate/?hosted\\_button\\_id=PRJBHAUGB2FSG](https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=PRJBHAUGB2FSG))
- eine Spendenseite auf **Betterplace.org** ([www.betterplace.org/de/projects/1707](http://www.betterplace.org/de/projects/1707)).

**Anzahl der Nutzer\*innen** (Stand April 2024):

Wir haben derzeit auf Facebook 190 Follower, auf LinkedIn 179 Follower, auf Instagram 68 Follower und 184 Abonnent\*innen unseres Newsletters.

Die Zahl der **Dauerspender\*innen** ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Jahr 2022 insgesamt um über 10.000 Euro gewachsen – unter anderem durch eine erfolgreiche Spendenaktion im Herbst 2023 nach einem Brand im Mary Faith Kinderzentrum, der großen Sachschaden angerichtet und die Kleidung und Schulsachen der Kinder zerstört hat (s.u.).

Dass die Spendeneinnahmen, wie im Vorjahr, insgesamt deutlich über den früheren Jahren liegen, kommt auch durch zwei Sonderspenden zustande, die ein Vorstandsmitglied jeweils im Jahr 2022 und 2023 getätigt hat. Die Spendeneinnahmen für das laufende Jahr 2024 werden daher voraussichtlich wieder niedriger liegen.

Wir hatten im Jahr 2023 zwei **Workshops**:

- am 15. August zum Thema „Ansprache neuer Spender\*innen/Fundraising generell“

- und am 1. November zum Thema „Weihnachtsspendenaktion“.

Die **Weihnachtsspendenaktion** Ende 2023 stand unter dem Motto „**Hoffnung entfesseln – Wir wollen den Lebensmut der Kinder stärken**“ (hierbei ging es um die Finanzierung der psychotherapeutischen Begleitung für schwer traumatisierte Kinder). Dieser Fundraiser war ein Themen-Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2023 und hat **12.218 Euro** erbracht. Das ist deutlich mehr als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Ein Vereinshighlight im vergangenen Jahr war die **Tuma Kimbi Party in Berlin mit Mary Njeri Daniel**, der Gründerin und Leiterin des Mary Faith Centers in Nairobi

- Die Party fand am 15. September bei der Agentur **navos – Public Dialogue Consultants** statt, die uns die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt hat.
- Es waren etwa **50 Personen** zu Besuch und wir haben ein sehr positives Feedback zu dem Event erhalten.
- Sämtliche Kosten für die Einladung Marys nach Berlin und für die Party (Getränke, Essen usw.) wurden von den Vereinsmitgliedern privat getragen. Es wurden keine Spendengelder für das Event verwendet.
- Zu der Party gab es eine begleitende **Fotoausstellung** mit Bildern, die Mattis Körber bei seinen Projektbesuchen in Kenia im März 2023 gemacht hatte. Auf Wunsch der Agentur navos wurde die Fotoausstellung auch nach der Party fortgeführt.
- Anlässlich der Party haben wir zudem **neue Broschüren** erstellt und gedruckt sowie **Postkarten** mit Projektfotos. Auch die wurden von Vereinsmitgliedern privat bezahlt.

Leider gab im Oktober 2023 einen schrecklichen **Brand im Mary Faith Kinderzentrum**: Zwei externe Schlaftäle sind abgebrannt; ein kleiner Junge ist gestorben. Die finanziellen Herausforderungen konnten wir dank einer großzügigen Spende der Agentur navos und eines Fundraisers unseres Vereinsmitglieds Helga Jermutus immerhin meistern.

Der Vorstand des Tuma Kimbi e.V. hat der Mitgliederversammlung am 10. April 2024 eine vom Buchhalter, vom Schatzmeister und von den beiden Rechnungsprüfern unterzeichnete **Überschussrechnung für das Jahr 2023** vorgelegt.

Die wichtigsten Daten daraus:

• Bilanz im Gesamtjahr 2023	- 7.139,55 Euro
• Liquidität am 31.12.2023	45.925,15 Euro
• Spenden (ohne Mitgliedsbeiträge)	82.755,87 Euro
• Projektförderungen / Ausgaben Projekte vor Ort	88.267,50 Euro
• Ausgaben: Bankgebühren	1.831,04 Euro

Dass die **Bilanz negativ ist**, liegt daran, dass die Projektgelder, die im Jahr 2022 mit der Weihnachtsspendenaktion für das Bau- und Umzugsprojekt des Mary Faith Kinderzentrums gesammelt worden waren, im Laufe des Jahres 2023 wie geplant für das Projekt in Kenia ausgegeben wurden.

Insbesondere durch die Ausgaben für dieses Bau- und Umzugsprojekt sind die **Projektförderungen** von 42.350 Euro im Jahr 2022 auf über 88.000 Euro im Jahr 2023 gestiegen. Die Projektförderungen waren für diesen Zweck und in dieser Höhe geplant. Das Projekt ist bisher erfolgreich verlaufen und steht im April 2024 kurz vor dem Abschluss.

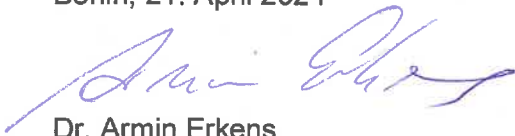
Der **Anteil der Verwaltungsausgaben** (Bank- und Überweisungsgebühren) gegenüber den Spendeneinnahmen in 2023 beträgt: 2,21 Prozent. Abgesehen von den Bank- und Überweisungskosten gab es keine weiteren Verwaltungsausgaben. Alle Kosten für Broschüren, Infomaterialien, Website-Hosting, Reisen und Tuma-Kimbi-Party wurden privat finanziert und nicht über das Vereinskonto.

Auf der Mitgliederversammlung am 10. April 2024 wurde der **amtierende Vorstand** (Annette Gerstenberg, Stephan Hoare und Armin Erkens) für das zurückliegende Jahr einstimmig entlastet.

Das Vereinsmitglied Sigfrid Gahse unterstützt unseren Verein weiterhin als **Buchhalter**, übergibt diese Tätigkeit aber altersbedingt (mit 2024 als Übergangsjahr) an die Vereinsmitglieder Gabriela Gahse und Stefan Kätker.

Die Vereinsmitglieder Mattis Körber und Armin Erkens waren auf eigene Kosten im Januar 2024 in Kenia und haben unsere vier kenianischen Partnerorganisationen und die dortigen Projekte besucht. Dazu wurde im März 2024 ein **Reisebericht** über die Vereinskanäle veröffentlicht und per E-Mail an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer versendet (Dokument siehe Anhang). Zudem war unser Vereinsmitglied Emily Weber im März während einer Kenia-Reise im Mary Faith Center und hat die Kinder und die Teammitglieder dort besucht.

Berlin, 21. April 2024



Dr. Armin Erkens  
Schatzmeister, Mitglied des Vorstands

#### Anlagen

- Original-unterzeichnete Überschussrechnung 2023
- Tuma Kimbi Newsletter 01/2023
- Tuma Kimbi Newsletter 02/2023
- Reise- und Projektbericht von Mattis Körber und Armin Erkens
- Neue Vereinsbroschüre



2023

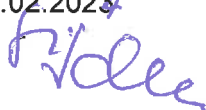
**Überschussrechnung**  
01.01.2023 bis 31.12.2023

Tuma  
Kimbi

- Alle Werte sind in Euro angegeben. -

Zeile		Jahr 2022	Jahr 2023
05	<b>Ergebnis TM Jahr gesamt</b>	<b>28.483,88</b>	<b>-7.139,55</b>
06	Ergebnis TM aufgelaufen gesamt	53.064,70	45.925,15
	Konto 2292163005		
11	<b>Spendeneinnahmen</b>	<b>71.870,98</b>	<b>82.755,87</b>
12	<b>Förderungen</b>	<b>42.350,00</b>	<b>88.267,50</b>
13	Ao. Einnahmen Spendenkonto	0,00	801,94
14	Ao. Ausgaben Spendenkonto	1.187,10	1.831,04
15	<b>Ergebnis Jahr Spendenkonto</b>	<b>28.333,88</b>	<b>-6.540,73</b>
16	Ergebnis Spendenkonto aufgelaufen	52.083,19	45.542,46
	Konto 2292163013		
21	Vereinseinnahmen	150,00	200,00
22	Vereinsausgaben	0,00	800,00
23	Ao. Einnahmen Vereinskonto	0,00	1,60
24	Ao. Ausgaben Vereinskonto	0,00	0,42
25	<b>Ergebnis Jahr Vereinskonto</b>	<b>150,00</b>	<b>-598,82</b>
26	Ergebnis Vereinskonto aufgelaufen	981,51	382,69

Leonberg,  
16.02.2023



Dr. Sigfrid Gahse  
Buchhalter

Berlin, 23.2.2024



Dr. Armin Erkens  
Schatzmeister

Berlin, 12.03.24



Dr. Priska Greissing  
Prüferin

Berlin, 12.03.24



Dr. Andreas Greissing  
Prüfer



# TUMA KIMBI

Newsletter 01/2023



## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

in der ersten Jahreshälfte waren sechs Mitglieder unseres Teams in Kenia, um unsere Partner-Projekte zu besuchen. Auf eigene Kosten, versteht sich. Es gibt also viel zu erzählen.

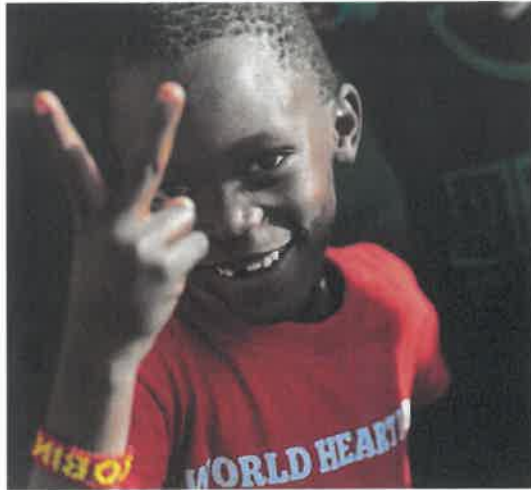
Als Spendenaktion haben wir dieses Mal etwas Besonderes vor: Wir wollen für möglichst viele Kinder, die im Mary Faith Center in Nairobi leben, eine Basis-Krankenversicherung abschließen. Das schafft für die Kinder Sicherheit. Und uns spart es – auf lange Sicht – Kosten, wenn wir diese Investition jetzt stemmen.

Lieben Dank für Eure Hilfe!

*Anette*   *Stephan*   *Anni*



**UNSERE AKTUELLE SPENDENAKTION**



### **Eine Krankenversicherung für die Gesundheit der Kinder**

In Deutschland selbstverständlich, in Kenia nicht: eine Krankenversicherung für Kinder. Für rund 50 € können wir für ein Kind im Mary Faith Center ein Jahr lang eine Basis-Versicherung abschließen. Die Gesundheitskarte deckt Praxisgebühren, ärztliche Beratung und Standardmedikamente ab. Unser Ziel ist, dadurch für alle 85 Grundschulkinder in Marys Center die Gesundheitsversorgung zu sichern. Wenn möglich, auch noch für die Kinder in der Highschool. Ein wichtiger Schritt, die Gesundheit der Kinder zu schützen.

Ihr könnt uns direkt über **unsere Website** unterstützen. Und natürlich per Überweisung auf unser Vereinskonto.

Unsere aktuelle Spendenaktion: Jeder Euro kommt an!

---

 **PROJEKTGESUCH VOR ORT**





### **Zum ersten Mal in Kenia: Projektbesuche von fünf Teammitgliedern**

Unsere Vereinsmitglieder Helga Jermutus, Andreas Greissinger und Mattis Körber sowie unsere Unterstützerinnen Mara Bongen und Lucie Schöner haben im Januar und März unsere Projekte in Kenia besucht. Andreas und Helga haben in ihren Reiseberichten beschrieben, wie herzlich unsere Partner und die Kinder sie willkommen geheißen haben und wie intensiv die Erlebnisse vor Ort für sie waren. Die anderen drei haben mit Foto-Stories in den sozialen Medien ihre Eindrücke geteilt. [Hier geht es zu Helgas Reisebericht](#) und [hier zu Andreas' Reisebericht](#).



### **Drei Monate in Kenia und Uganda**

Unser Vorstandsmitglied Armin Erkens war von Januar bis März in Ostafrika und hat alle unsere Partnerorganisationen in Kenia und – erstmals auch – in Uganda besucht. Das Foto zeigt ihn mit Mary Njeri, der Gründerin

des Mary Faith Centers. Armin hat einen Reiserport verfasst, der seine Eindrücke und Erlebnisse und vor allem: viele Fotos zeigt. [Hier geht es zu Armins Reisebericht.](#)

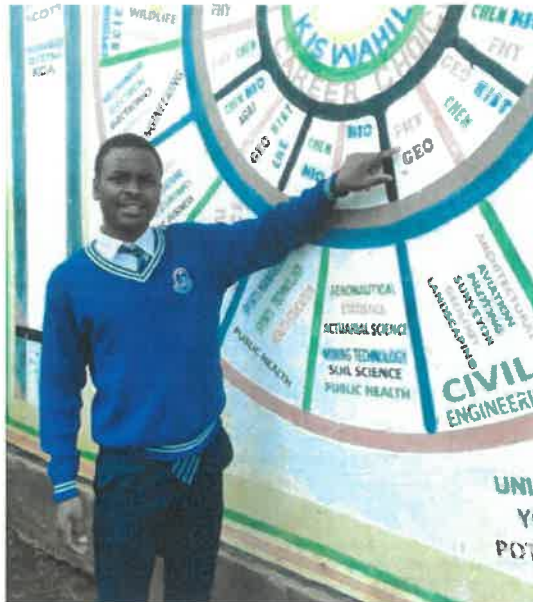


### **Als Kinder unterstützt, heute starke Frauen**

Als unser Verein vor 13 Jahren gegründet wurde, haben wir Mädchen im ländlichen Kenia beim Schulbesuch geholfen. Das Projekt hieß Tareto Maa. Während Armin in Kenia war, hat er mehr als 20 der früheren „Tareto Maa Mädchen“ wiedergetroffen. Aus den Kindern sind starke Frauen geworden. Einige haben schon eigene Familien, anderen gehen gerade aufs College. Die jungen Frauen haben ihren Weg gemacht und wir sind sehr stolz auf sie!



**UNSERE LAUFENDEN PROJEKTE**



## Zurück bei der Familie – und ebenso wichtig: Weiter in der Schule

Wir arbeiten mit der Faraja Foundation in Kenia zusammen, die Waisen- und Straßenkindern dabei hilft, wieder bei Angehörigen zu leben. Gemeinsam mit Faraja haben wir die Schulkosten für 17 Mädchen und Jungen übernommen.



## Psychotherapeutische Angebote

Viele der Kinder im Mary Faith Center haben schwere seelische Verletzungen erlitten. In einem Pilotprojekt haben wir zwei Therapeutinnen finanziert, die Gruppen- wie auch Einzelgespräche anboten. Nach der Pilotphase haben die Kinder entschieden, dass sie die Einzelgespräche zum jetzigen Zeitpunkt nicht möchten, aber die

Gruppenarbeit fortsetzen wollen – getrennt nach Altersgruppen. Genau so setzen wir die Gruppentherapien nun fort.



### **Unterstützung für Kinder mit Behinderungen**

Unsere Partnerorganisation Nairobi Family Support Services unterhält drei Kliniken für Kinder mit Behinderungen. Die Hauptklinik liegt in Kibera, dem größten Slum Ostafrikas. Dort haben wir Steh- und Alltagshilfen für 7 Kinder finanziert, für 2 Mädchen das Schulgeld übernommen und dafür gesorgt, dass Physiotherapeuten zu den Eltern gehen und ihnen zeigen, wie sie die Motorik ihrer Kinder stärken können.



### **Unser Umzugs- und Bauprojekt**

Mit unserer Weihnachtsspendenaktion haben wir erfolgreich Geld gesammelt, damit das Mary Faith Center auf ein größeres Gelände umziehen kann. Einen Riesendank an alle, die uns hier unterstützt haben! Bauprojekte sind allerdings in Kenia genau so mühsam

wie in Deutschland. Erst mussten wir 8 Wochen auf die Baugenehmigung warten. Zwei Tage nachdem der Bauzaun endlich stand (und die Gäste aus Deutschland das neue Land besuchten), setzte die Regenzeit ein und dauerte 10 Wochen. Danach war die Baufirma überbucht und antwortete nicht mehr. Nun haben wir eine neue Firma gefunden. Wir tun alles, dieses wichtige Projekt schnellstmöglich umzusetzen.



### **27 Kindern in Nairobi beim Schulbesuch geholfen**

Wir haben für 27 Mädchen und Jungen, die im Mary Faith und Shiphrah Center leben, im vergangenen Halbjahr die Kosten in der Grund- und Sekundarschule übernommen. Das umfasst die Gelder für Schulgebühren, Schulessen und Schreibmaterialien. Wir wünschen den Kindern weiter viel Erfolg in der Schule!



### **Essen und Schule: Wir helfen weiter 50 Kindern in Uganda**

Gemeinsam mit unseren Partnern Butterfly Center und NIRP haben wir die Unterstützung für insg. 50 Kinder in Uganda fortgeführt, indem wir für sie Grundnahrungsmittel und Schulgelder finanzieren. Unser Vorstandsmitglied Armin war im März erstmals in Uganda und hat die Kinder und ihre Familien besucht, die in sehr prekären, einkommensschwachen Verhältnissen leben. **Fotos und Infos von diesem Besuch finden sich in Armins Reisebericht.**



### **Damit die Kinder sicher leben können**

Das Shiphrah Kinderzentrum in Nairobi brauchte dringend Sicherheitskameras, um sehen zu können, wer vor der Toreinfahrt steht, und damit niemand über die Mauern klettern und das Center überfallen kann. Wir haben die Kameras und nötigen Monitore finanziert.



### **Der große Schritt an die Highschool**

Der Schritt von der 8-jährigen Grundschule auf die Highschool ist in Kenia sehr schwierig: denn die Kosten für den Schuleinstieg sind für lokale Verhältnisse immens. Zu den Anmeldekosten und Schulgebühren kommen die Gelder für Schuluniformen und Schulbücher. Wir haben Gladys, Griena und Susan aus dem Mary Faith Center dabei geholfen, diesen wichtigen Schritt zu schaffen. **In diesem kurzen Video** bedanken sich die drei für die Hilfe. Der Dank gilt Euch!



## Vier Babys und eine seltsame Geschichte

In den ersten Wochen des Jahres haben vier Teenager, die sexuell missbraucht worden waren, im Mary Faith Center Babys zur Welt gebracht. Dieser Schnappschuss zeigt Mary mit den „Neuzugängen“. Dramatisch war, dass eines der Babys gestohlen wurde, als seine Mutter es in einer nahegelegenen Wohnung kurz unbeaufsichtigt ließ. Die Polizei versuchte, das Kind zu finden. Aber erst nach einem Monat wurde es an einem Straßenrand gefunden. Wer immer das Baby entführen wollte, hat es einfach zurückgelassen.



## UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

Wir haben seit **Januar**

**180 Mädchen und Jungen bei Schulbesuch und Lernen unterstützt**

**Grundnahrungsmittel für rund 230 Kinder** besorgt

**32 medizinische und psychotherapeutische Behandlungen** finanziert

**Steh- und Gehhilfen für 7 Kinder** mit Behinderung gekauft und viele weitere Kinder **physiotherapeutisch** unterstützt.



### **Mit Herz.**

Uns ist das Schicksal der Kinder wichtig. Wir wollen, dass sie in Sicherheit leben, gesund sind und zur Schule gehen können. Und dass sie ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten.

### **Persönlich.**

Wir arbeiten als Team in Deutschland eng



zusammen – seit über zwölf Jahren. Ebenso eng und persönlich ist unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnern: den Kinderhilfsorganisationen vor Ort. Wir arbeiten und wir kommunizieren direkt. Zu jeder Zeit.

**100% kommen an.**

Wir berichten transparent über alles, was wir tun. Halbjährlich in unserem Newsletter, wöchentlich im Internet. Wir tragen unsere Verwaltungs- und Werbekosten selbst: Eure Spenden kommen zu 100% vor Ort an.

**Wir freuen uns über jeden Beitrag zu unserer aktuellen Spendenaktion, damit die Kinder eine Krankenversicherung erhalten.  
[Spende hier](#)**

---

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

[Impressum](#)  
[Datenschutz](#)  
[Abmelden](#)



# TUMA KIMBI

Newsletter 02/2023



## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wir wollen den Kindern Brücken in die Zukunft bauen. Darauf den Blick zu richten ist nicht leicht in einer Zeit, in der um uns herum tiefgehende Krisen herrschen und alte wie neue Kriege geführt werden. Aber es ist wichtig, auch und gerade jetzt nachhaltig Hilfe zu leisten und weitere Wege in die Zukunft zu schaffen. Das tun wir mit unserer diesjährigen Weihnachtspendenaktion: Wir wollen Kindern, die seelische Traumata erlebt haben, helfen, ihre Verletzungen durch Therapien zu überwinden und ihre Zukunft anzugehen – mit Lebensmut und Stärke. Wir wollen im besten Sinne: Hoffnung entfesseln.

Lieben Dank für Eure Hilfe!

Wir wünschen Euch eine friedliche und schöne Weihnachtszeit

*Anette*

*Stephan*

*Armin*



---

## UNSERE AKTUELLE SPENDENAKTION



### **Hoffnung entfesseln – Stärke mit uns den Lebensmut der Kinder**

Viele der Mädchen und Jungen im Mary Faith Center haben in ihren Familien Schlimmes erlebt. In einem Pilotprojekt haben wir den Kindern psychotherapeutische Hilfe angeboten und sie anschließend gefragt, was sie wünschen, wie es mit den Gesprächen weitergeht. Das Ergebnis: Sie wollen die Therapien fortsetzen, in Gruppen nach Alter getrennt. Wir möchten den Wunsch der Kinder erfüllen und ihre seelische Gesundheit stärken. So helfen wir den Mädchen und Jungen – langfristig und nachhaltig – ihren Lebensweg selbstbewusster und ohne Ängste zu gestalten.

Ihr könnt die Gesprächstherapien für die Kinder über [unsere Website](#) unterstützen. Oder per Überweisung auf unser Vereinskonto.

**Jeder Euro, den Ihr spendet, kommt an!**





### **Tuma Kimbi feiert: Mary Njeri zu Besuch in Berlin**

Wir hatten unsere erste Tuma Kimbi Party! Mit einem besonderen Ehrengast: Mary Njeri, die Gründerin des Mary Faith Kinderzentrums in Nairobi. Viele der Gäste haben Tuma Kimbi von Anfang an begleitet, andere haben unseren Verein an dem Abend erstmals kennengelernt. Danke an alle, die (auf eigene Kosten) die Party organisiert haben. Danke an Mary und die vielen Gäste (und an die Agentur navos für die Räume)! [Hier](#) gibt es ein kleines Video von dem Abend.



## **Unsere erste Absolventin – und was aus ihr geworden ist**

Als wir vor 13 Jahren unsere Arbeit begannen, war Lydia Potishoi das älteste Kind in unseren Projekten – und die erste, die die Highschool abgeschlossen hat. Wir haben Lydia geholfen zu studieren. Heute hat sie selbst eine Familie, steht finanziell auf eigenen Füßen und arbeitet als Lehrerin an einer staatlichen Schule. Wir sind stolz auf „unsere erste Absolventin“ und all die anderen, die ihren Weg gefunden haben!



## **Zwei Workshops für neue Ideen und Projekte**

Wir haben mit den Teammitgliedern, die in Berlin leben, im August und November zwei kleine Workshops gemacht und gemeinsam Ideen entwickelt, wie wir unsere Arbeit künftig noch besser kommunizieren wollen. Hier ein Gruppenfoto von dem Meeting im Sommer. Wir haben zusammen noch viel vor!



### **Mattis' Ausstellung mit Fotos aus unseren Projekten**

Unser Teammitglied Mattis Körber hat einige der Fotos, die er bei seinen Projektbesuchen in Kenia aufgenommen hat, zu einer digitalen Foto-Ausstellung zusammengestellt. [Hier](#) geht es zu den Bildern, die, wie wir finden, einen sehr guten Eindruck geben, wie es vor Ort ist.

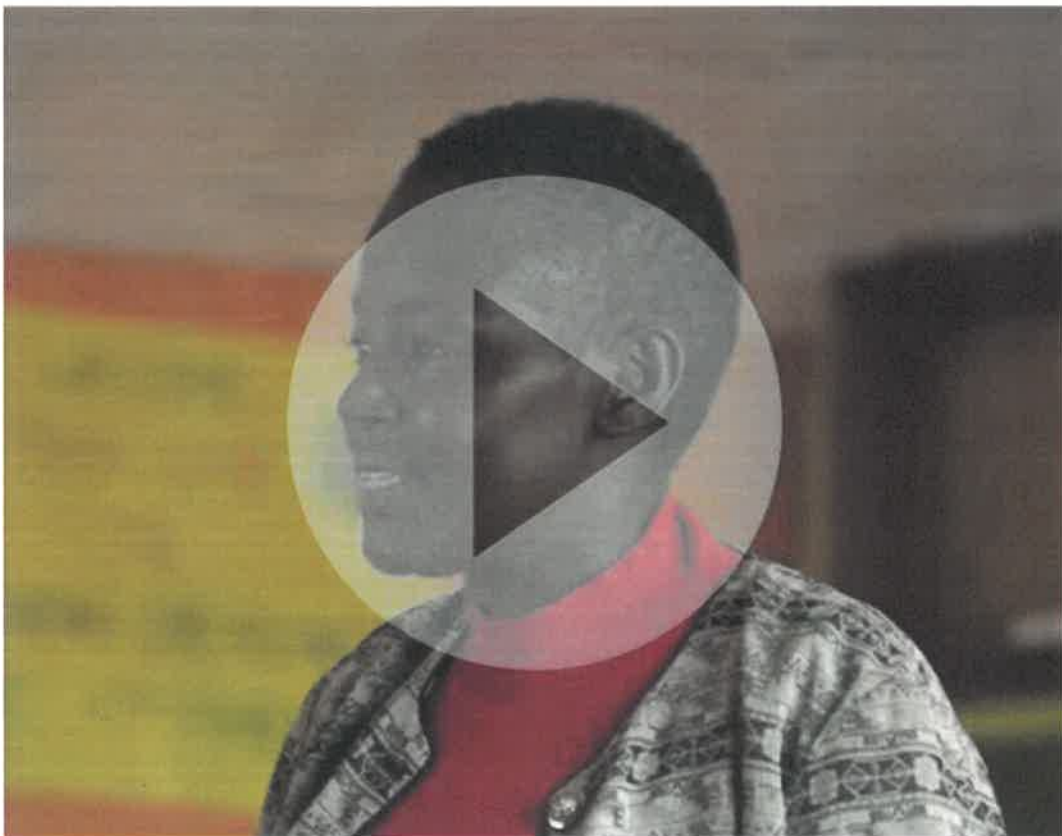


## **UNSERE LAUFENDEN PROJEKTE**



### **Weiter geht's mit der Schule für 24 Kinder in Kenia**

Wir haben auch für das zweite und dritte Jahresdrittel die Schulkosten für 24 Mädchen und Jungen bezahlt, die im Mary Faith und im Shiprah Kinderzentrum in Nairobi leben. Die Fotos zeigen einige der Kinder, die die Highschool besuchen, an dem Tag, als sie zu ihren Internaten aufbrachen.



**Ein Video über das Faraja Center**



Als Mattis Körber unsere Partnerorganisation Faraja besucht hat, die am Fuße der Aberdare Bergkette in Kenia Waisen- und Straßenkinder unterstützt, hat er von dem Kinderzentrum einige Videoaufnahmen gemacht. Dieses **Video** zeigt Jane Gitubia, die Gründerin von Faraja, und gibt sehr gut die Atmosphäre des Centers wieder.



### **Ein verheerender Brand**

Im Mary Faith Center ist Mitte Oktober ein großes Feuer direkt auf dem Gelände ausgebrochen. Zwei Schlafsäle sind komplett ausgebrannt. Ein zweijähriger Junge kam dabei ums Leben. Wir trauern mit seiner Mutter, mit Mary und ihrem Team um den kleinen Jungen. Da die Schlafsäle und all ihre Sachen verbrannt sind, leben die Kinder nun vorübergehend auf verschiedene Orte verteilt. Durch die lokale Gemeinde und die beherzte Hilfe einiger Tuma-Kimbi-Spender\*innen konnte das Nötigste für die Kinder organisiert werden: Kleidung, Schuluniformen, Schulbücher und Sanitärartikel. Aber die Kinder sind teilweise traumatisiert. Umso wichtiger, dass wir die Therapieangebote fortsetzen – und ausweiten. Und dass der ohnehin geplante Neubau zügig umgesetzt wird.



### **Der Bau des neuen Mary Faith Center nimmt Gestalt an**

Nach einigen Verzögerungen mit der Baugenehmigung sind die Arbeiten für das neue Mary Faith Center nun voll im Gange. Wir hatten für den Bau der neuen Gebäude, die den Kindern mehr Platz bieten werden, bereits letztes Jahr Geld gesammelt. Jetzt, da am

bisherigen Standort zwei Schlafsäle in tragischer Weise abgebrannt sind, drängt der Umzug noch mehr. Die Bauarbeiten laufen so schnell wie möglich.



### **Alltagshilfen für Kinder mit Behinderungen**

Wir haben unsere Arbeit mit dem Nairobi Family Support Service (NFSS) fortgeführt und für weitere 5 Kinder Geh- und Stehhilfen finanziert. Und wir haben dafür gesorgt, dass die physiotherapeutischen Angebote weitergehen können. Der NFSS betreibt u.a. eine Klinik in Kibera, dem größten Slum Ostafrikas, und bietet Hilfe für Familien, die Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen haben.



## Unterstützung beim Schulbesuch in Uganda

Wir unterstützen weiterhin den Schulbesuch für 30 Mädchen und Jungen in Masaka, Uganda. Armin Erkens hat diese Kinder und unsere Partnerorganisation NIRP bei seiner Projektreise im März besucht. Wir haben auch im laufenden Trimester einen Teil der Kosten für das Schulessen übernommen und wichtige Materialien für die Schule gekauft.



## Grüße und Dank aus Nairobi

Achola und Esther sind zwei der jungen Frauen in Kenia, denen wir ein Studium an der Uni finanzieren. Beide haben einen Brief geschrieben, um zu berichten, wie es ihnen geht, und um sich für die Hilfe zu bedanken. Dieser Dank gilt Euch! [Hier](#) geht es zu den Briefen.



### **Hilfe beim Essen und anderen dringenden Dingen**

Die Preise in Kenia sind in den vergangenen Monaten so stark gestiegen, dass es im Shiphrah Center nicht mehr genug an Grundnahrungsmitteln wie Mais und Mehl gab. Zudem fehlten wichtige Sanitärartikel. Wir haben das Kinderzentrum unterstützt und für die rund 80 Kinder Essen und Sanitätsachen gekauft.



### **Gesundheitsversicherung für mehr als 100 Kinder**

Wir konnten erfolgreich Geld sammeln, um für insgesamt 102 Mädchen und Jungen aus dem Mary Faith Center eine Basis-Gesundheitsversicherung für ein Jahr abzuschließen. Die Gesundheitskarte deckt Praxisgebühren, ärztliche Beratung und Standardmedikamente

ab – ein wichtiger Schritt, die Gesundheit der Kinder zu stärken. Danke an alle, die uns dabei geholfen haben.



### **Unterstützung beim Schulbesuch für Straßenkinder und Waisen**

Unsere kenianische Partnerorganisation Faraja verfolgt das Ziel, Straßenkinder und Waisen wieder in den Kreis ihrer Familie zu integrieren und sicherzustellen, dass sie zur Schule gehen können. Wir haben Faraja mit dem Schulgeld für 16 Mädchen und Jungen in der Highschool unterstützt. Die Fotos zeigen Jane, die Leiterin des Faraja Centers, und drei der Kinder.



## Eine ganz besondere Kooperation

Gemeinsam mit unserem ugandischen Partner Butterfly Center haben wir für 8 Mädchen und Jungen, die keine Eltern mehr haben oder deren Eltern vollkommen mittellos sind, die Schulgebühren für ein ganzes Jahr in der Raising Stars Junior Schule übernommen. Durch dieses Geld konnte die Schule wiederum ein angrenzendes Stück Land kaufen, um die Schule weiter auszubauen.



### Damals ... und heute

Damals Kinder, heute starke junge Frauen! Als Armin Erkens in diesem Jahr in Kenia war, hat er einige der Mädchen wiedergetroffen, denen wir vor über zehn Jahren beim Schulbesuch geholfen haben. Sie haben sich sehr für die Hilfe bedankt, die sie damals von uns erhalten haben. Dieser Dank gilt Euch! Wir haben ein paar Bildcollagen zusammengestellt, die die Mädchen vor rund zehn Jahren und heute zeigen. Hier geht es zu den Bildern.



## UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

Wir haben seit **Juli**

**130 Mädchen und Jungen** bei **Schulbesuch und Lernen** unterstützt

**Grundnahrungsmittel** für rund **150 Kinder** besorgt

Für über **100 Kinder** eine **Basis-Krankenversicherung** finanziert

**Steh- und Gehhilfen für 5 Kinder mit Behinderung gekauft und viele weitere Kinder physiotherapeutisch und psychotherapeutisch unterstützt.**

---



**Mit Herz.**

Uns ist das Schicksal der Kinder wichtig. Wir wollen, dass sie in Sicherheit leben, gesund sind und zur Schule gehen können. Und dass sie ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten.

**Persönlich.**

Wir arbeiten als Team in Deutschland eng zusammen – seit nunmehr dreizehn Jahren. Ebenso eng und persönlich ist unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnern: den Kinderhilfsorganisationen vor Ort. Wir arbeiten und wir kommunizieren direkt. Zu jeder Zeit.

**100% kommen an.**

Wir berichten transparent über alles, was wir tun. Halbjährlich in unserem Newsletter, wöchentlich im Internet. Wir tragen unsere Verwaltungs- und Werbekosten selbst: Eure Spenden kommen zu 100% vor Ort an.

**Wir freuen uns über jeden Beitrag zu unserer aktuellen Spendenaktion, um den Kindern Psychotherapien anzubieten und ihren Lebensmut weiter zu stärken.**  
**[Spende hier](#)**

---

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Abmelden](#)







## GEMEINSAMER BESUCH VOR ORT

Wir haben Anfang dieses Jahres erneut unsere Projekte vor Ort besucht. Mattis Körber war die ersten beiden Wochen des Jahres, Armin Erkens sogar den ganzen Januar in Kenia – wie immer auf eigene Kosten.

Wir sind zu unseren vier Partnerorganisationen in Kenia gereist und haben dort viel Zeit mit den Kindern verbracht. Zudem haben wir uns mit den Teams unserer Partnerorganisationen getroffen und unsere gemeinsamen Projekte besprochen.

Es war für uns beide, wieder einmal, ein großartiges Erlebnis vor Ort zu sein und die Kinder und unsere Projektpartnerinnen zu treffen. Einige unserer Erlebnisse und einige Fotos – die vor allem Mattis gemacht hat – findet Ihr auf den folgenden Seiten.

Liebe Grüße



*Mattis und Armin mit Nduta vom Mary Faith Center und Ann, früher bei Tareto Maa*

## IN MARY FAITH CENTER

Am ersten Morgen nach der Ankunft geht es direkt ins Mary Faith Center. Wir freuen uns sehr, die Kinder wiederzusehen. Einige erkennen uns direkt, andere sind zu Beginn noch schüchtern.



Da auch die Kinder bisher noch nicht auf der Baustelle für das neue Center waren, entscheiden wir, mit den älteren gemeinsam dort hinzugehen. Das neue Gebäude entsteht nur wenige Gehminuten vom alten Gelände. Die Bauarbeiten sind schon deutlich fortgeschritten und lassen erahnen, wie viel größer und wohnlicher das neue Gebäude sein wird. Mary Njeri führt uns über die Baustelle, was Mattis mit der Kamera für die Tuma Kimbi Familie festhält.



*Die Bauarbeiten, die wir finanzieren, sind im vollen Gange. Rechts steht Mary in der ersten Etage vor den Schlafsälen der Mädchen. Der Einzug ist für Anfang Mai geplant.*



Von den beiden Psychologinnen, die einige der älteren Kinder betreuen, erfahren wir, dass das Feuer, das im Oktober zwei Schlafsäle zerstört hat, bei den Kindern viele neue Traumata verursacht oder ältere wieder aufgerissen hat. Sie berichten aber auch von Therapiedurchbrüchen und darüber, wie sehr sie bereits nach einem halben Jahr merken, dass die Gespräche Früchte tragen.

*Judy und Faith, die beiden Psychotherapeutinnen, die für uns die traumatisierten Kinder im Mary Faith Center betreuen*



*Doris und Chebet sind sichtlich stolz - und wir sind es mit ihnen*

Bei unserem diesjährigen **Besuch** können wir gleich zwei ganz besondere Momente mit den Kindern des Mary Faith Center teilen: zuerst feiern wir gemeinsam Neujahr mit einer großen Feier, bei der alle Kinder bis weit nach Mitternacht mit uns singen und tanzen – sogar Armin schwingt für einen kurzen Moment das Tanzbein. Wir werden wohl nie vergessen, mit wieviel Lebensfreude die Kinder in das Jahr 2024 starteten.

Einige Tage später dürfen wir dann die **College-Abschlüsse** von Doris und Chebet feiern: Absolventinnen, die im Mary Faith Center aufgewachsen sind und jetzt in ihr Berufsleben starten und ein eigenständiges Leben voller Möglichkeiten vor sich haben. Dies ist genau das, weshalb wir tun, was wir tun: Kinder beim Aufwachsen zu unterstützen und Bildungsangebote zu schaffen, die ihnen ermöglichen, ihren weiteren Weg selbst zu bestimmen.



## FARAJA CENTER

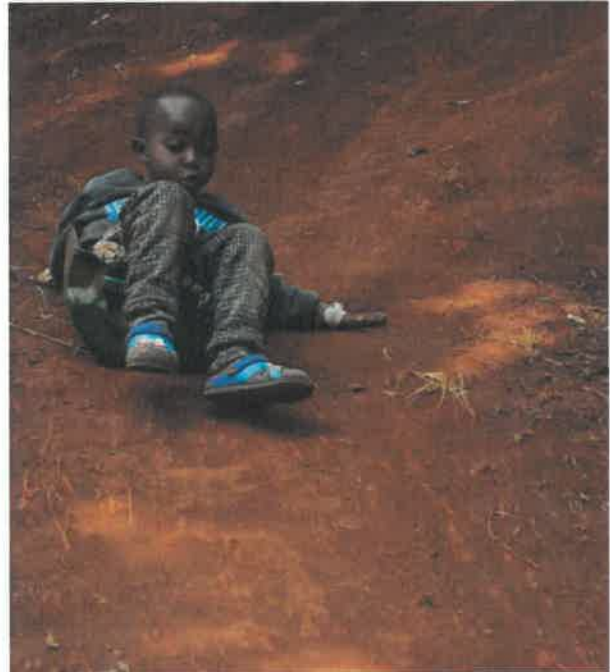
Wir verlassen Nairobi und machen uns auf den Weg zum Faraja Children Center. Kurz nachdem wir Nairobi hinter uns gelassen haben, verändert sich die Umgebung deutlich: Verkehrschaos, Hochhäuser, Staub und Abgase weichen einer weiten, hügeligen Landschaft, geprägt von Pflanzen in allen Grüntönen und roter Erde. Nach gut drei Stunden Fahrt erreichen wir unser Ziel am Fuße der Aberdares-Gebirgskette. Jane und Moses begrüßen uns herzlich. Einige Kinder kommen neugierig in unsere Nähe, halten dann aber doch etwas Abstand. Das wird nicht lange so bleiben.

Moses gibt uns eine Führung über das weitläufige, idyllisch grüne und vor allem ruhige Gelände – ein deutlicher Kontrast zu den Centern in der Großstadt. Wir begutachten die Avocadobäume, die wir bei unserem letzten Besuch vor neun Monaten gemeinsam gepflanzt haben. Dann gibt es Tee.

Während Armin noch mit Nduta, die uns von Nairobi zum Faraja Kinderzentrum gefahren hat, die zweite Tasse trinkt, spielt Mattis mit den jüngeren Kindern Fußball oder vielmehr: Er versucht es; seine mangelnden Fähigkeiten am Ball sorgen für allgemeine Belustigung. Lachen verbindet. Die Kinder tauen nach und nach auf. Während Armin weiterhin trinkend herumsitzt (und sich mit Jane unterhält), macht Mattis sich an die Arbeit und packt die Kamera aus. Die Kinder basteln Armbänder, flechten sich gegenseitig die Haare oder rutschen auf halbierten alten Öl-Kanistern einen steilen Hügel herunter.



Das Faraja Center versucht, wenn möglich, die älteren Kinder wieder in Familienstrukturen einzugliedern, entweder bei stabilisierten Eltern oder bei anderen Verwandten. Tuma Kimbi finanziert hier vor allem Hilfe beim Schulbesuch. Wir besuchen am Abend noch eine Familie in der Nähe des Centers und freuen uns sehr, Lucy und in ihre Geschwister wiederzusehen. Am nächsten Morgen besuchen wir noch Brian, der uns voller Stolz seinen Garten zeigt und erklärt, was er wie angebaut hat und wann die Ernte ist.



*Auf dem Foto links ist Lucy zu sehen, der wir das College finanzieren.  
Auf dem Bild rechts zeigt uns Brian, wo er für sich und seine Geschwister Gemüse anbaut.*



## SHIPRAH CENTER

Gemeinsam mit Mary besuchen wir auch wieder das Shiphrah Center in Nairobi, wo wir mit Tee, Gesprächen und den besten Mandazis in Kenia von der Leiterin Martha Njeri begrüßt werden. Eine schöne Überraschung ist, dass wir hier Susan wiedertreffen. Susan ist ein älteres Mädchen aus dem Mary Faith Center und hilft derzeit im Shiphrah Center aus.



Zwei starke Frauen, die eng befreundet sind und mit denen wir seit langem gerne zusammenarbeiten: Martha und Mary, die Gründerinnen von Shiphrah und vom Mary Faith Center

Auch das Shiphrah Center bekommt derzeit ein neues Gebäude. Da die gleiche Bauleitung zuständig ist und hier der Bau schon deutlich weiter fortgeschritten, bekommen wir einen schönen Einblick, wie das neue Haus für Marys Kinder bald aussehen wird. Die Kinder wirken jedenfalls sehr glücklich über den vielen zusätzlichen Platz.



## NAIROBI FAMILY SUPPORT SERVICE

Mit etwas anderer Stimmung machen wir uns auf den Weg zu unserem vierten Partnerprojekt in Kenia: dem Nairobi Family Support Service (NFSS). Die kleine Klinik liegt direkt am Rand von Kibera, dem größten Slum Ostafrikas. Schätzungsweise 700.000 Menschen leben hier. Es ist für uns ein schwerer Weg, hier hin zu gehen. Die Armut und Verzweiflung der Menschen sind mit Händen greifbar. NFSS kümmert sich um Kinder mit Beeinträchtigungen, häufig auch mit starken körperlichen Behinderungen. Durch Physiotherapien sowie Alltags- und Gehhilfen versuchen wir zu unterstützen. Aus längeren Gesprächen mit einigen Müttern erfahren wir, dass es mindestens genauso wichtig ist, dass sie und ihre Kinder mit dem NFSS einen Anlaufpunkt haben: Hier sind Menschen, die sich kümmern, ihnen zuhören und versuchen zu helfen, so gut es geht. Es ist aber auch ein Ort, an dem sich die Mütter untereinander austauschen können.



## EIN WIEDERSEHEN MIT DEN TARETO-MAA-MÄDCHEN



Wie in den Jahren davor organisieren wir auch in diesem Jahr ein Alumni-Treffen: mit jungen Frauen, die wir ganz zu Beginn unserer Vereinsarbeit – das war schon 2010 – unterstützt haben, in Sicherheit zu leben und zur Schule gehen zu können. Das Projekt hieß damals Tareto Maa. Damals waren es Kinder, heute sind es junge Frauen, die aufs College gehen, teils schon den Einstieg ins Berufsleben geschafft und eine eigene Familie gegründet haben.



Insgesamt treffen wir uns an den zwei Tagen mit 17 früheren „Tareto Maa Mädchen“, feiern unser Wiedersehen mit Softdrinks, einem kleinen Essen und etwas Musik – und besuchen auch einige der Frauen und ihre Familien persönlich in ihren heutigen Häusern. Die Gegend im Süden Kenias ist sehr ländlich. Die Fahrten zu den Häusern führen über Schotterpisten und durch riesige Schlaglöcher, bis es heißt: aussteigen und den Rest zu Fuß. Aber es ist wirklich ein Vergnügen, die Mädchen bzw. Frauen, die wir schon seit so vielen Jahren kennen, erneut zu sehen.





Auf den folgenden Seiten findet Ihr noch ein paar Fotos, die vor allem Mattis bei unseren Projektbesuchen gemacht hat.



